Quartett Dahoam

ANNELIESE BROST MUSIKFORUM RUHR

BOCHUMER SYMPHONIKER



Dahoam

So 22.11.26, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

Goldmund Quartett:
Florian Schötz Violine
Pinchas Adt Violine
Christoph Vandory Viola
Raphael Paratore Violoncello

Joseph Haydn 1732–1809

Streichquartett A-Dur op. 20 Nr. 6 (HOB III:36) ca. 18’
Entstehung 1772

1. Allegro di molto e scherzando
2. Adagio cantabile
3. Menuetto. Allegretto
4. Fuga a tre soggetti. Allegro

Dahoam: Werke von Joseph Haydn und Franz Schubert sowie Arrangements nach Herbert Pixner, Karl Edelmann und traditionelle Volksmusik ca. 15’

Pause

Antonín Dvořák

Streichquartett G-Dur op. 106 ca. 40’
Entstehung 1895

1. Allegro moderato
2. Adagio ma non troppo
3. Molto vivace — Un poco più mosso
4. Finale. Andante sostenuto — Allegro con fuoco





Dahoam ist mehr als nur ein Ort. Für das Goldmund Quartett ist es Klang und Gefühl: Wärme, Zugehörigkeit und die Musik der bayerischen Heimat – Melodien, die Teil ihrer Identität wurden. Dahoam treffen alpenländische Klänge auf die klasische Tradition, verwoben mit Werken und Arrangements von Haydn und Dvořák.

Mit seinen sechs Streichquartetten op. 20 setzte Joseph Haydn einen entscheidenden Meilenstein in der Entwicklung der Gattung. Die Werke zeigen einen Komponisten, der die Möglichkeiten des Streichquartetts mit großer Experimentierfreude und kompositorischer Souveränität auslotet. Das A-Dur-Quartett vereint auf besondere Weise Leichtigkeit, Eleganz und geistvollen Humor mit einer erstaunlichen kompositorischen Tiefe. Dabei entfaltet sich ein lebendiger Dialog zwischen den Stimmen, in dem immer wieder neue Klangfarben und Ausdrucksmöglichkeiten aufscheinen. Neben der heiteren, beinahe spielerischen Grundhaltung stehen Momente großer Innigkeit und lyrischer Schönheit. Besonders eindrucksvoll ist der Kontrast zwischen dem kantablen, gesanglichen Ausdruck und der gekonnten Verarbeitung musikalischer Gedanken. Im Finale schließlich führt Haydn diese beiden Welten zusammen: In einer kunstvoll gearbeiteten Fuge über drei Themen verbindet er kontrapunktische Meisterschaft mit überschäumender Spielfreude. Haydn zeigt sich hier als Erneuerer der Gattung, der höchste kompositorische Ansprüche mit Witz, Charme und einer großen Lust am musikalischen Experiment verbindet.

Als Antonín Dvořák im Frühjahr 1895 nach fast drei Jahren in den USA in seine böhmische Heimat zurückkehrte, begann für ihn ein neuer künstlerischer Abschnitt. Im Herbst desselben Jahres entstand sein Streichquartett G-Dur op. 106 – das erste größere Werk, das er nach seiner Rückkehr vollständig in Böhmen komponierte. Es ist geprägt von der Freude am Wiedersehen mit der vertrauten Heimat und zugleich ein eindrucksvolles Zeugnis seiner kompositorischen Reife. Das Quartett zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Fülle an musikalischen Einfällen aus. Dvořáks unverwechselbare melodische Erfindungskraft verbindet sich mit tänzerischer Energie, rhythmischer Vitalität und einer großen emotionalen Bandbreite. Böhmische Klangfarben und die Nähe zur Volksmusik sind dabei ebenso spürbar wie die harmonische Kühnheit und der weite musikalische Horizont, den der Komponist während seiner amerikanischen Jahre gewonnen hatte. Das Werk wirkt wie ein musikalisches Bekenntnis zur eigenen Herkunft, zur Heimat – nicht als nostalgischer Rückblick, sondern als selbstbewusste Wiederbegegnung mit den eigenen Wurzeln.

Goldmund Quartett



Das Goldmund Quartett, von der Süddeutschen Zeitung für ihr „exquisites Spiel“ und ihre „vielschichtige Homogenität“ gelobt, begeistert weltweit mit seiner Innerlichkeit, einer präzisen Intonation und Phrasen, die bis ins kleinste Detail ausgearbeitet sind. Diese Qualitäten zeigen sich in ihren feinseligen Interpretationen sowohl klassischer als auch zeitgenössischer Werke der Kammermusik.

Die Saison 2026/27 führt das Goldmund Quartett zum Auftakt nach Tokio und Shiga in Japan. Zu den weiteren Höhepunkten zählen eine umfangreiche USA-Tournee mit Konzerten unter anderem in Washington, D.C., sowie zwei Engagements in der Wigmore Hall, wo das Quartett sowohl mit einem reinen Streichquartettprogramm als auch gemeinsam mit der Trompeterin Matilda Lloyd zu erleben ist. Darüber hinaus sind sie im Brucknerhaus Linz, Concertgebouw Amsterdam und im Prinzregententheater München sowie erneut bei renommierten Festivals wie der Schubertiade Hohenems zu Gast. 2027 findet zudem die dritte Ausgabe des Goldmund Festivals – des eigenen Kammermusikfestivals des Quartetts – im Kloster Irsee statt und führt dessen Anspruch fort, einen Raum für künstlerische Begegnungen und die Erkundung neuer musikalischer Perspektiven zu schaffen.

Zusammenarbeiten mit Komponisten wie Kaan Bulak, Jörg Widmann und anderen belegen ihr Engagement für die Komposition und Aufführung zeitgenössischer Musik. Diese Bemühungen sowie Bildungsprojekte werden vom Förderverein Goldmund Quartett e.V. unterstützt.

Das Goldmund Quartett ist mit Künstlern wie Jörg Widmann, Ksenija Sidorova, Sabine Meyer, Pablo Ferrández, Nino Gvetadze, Noa Wildschut, Martynas Levickis, Maximilian Hornung, Elisbeth Brauß, Christian Gerhaher und Fazil Say aufgetreten.

Seit 2019 spielt das Quartett auf dem legendären „Paganini-Quartett“ von Antonio Stradivari, das von der Sasakawa Music Foundation (vormals Nippon Music Foundation) zur Verfügung gestellt wird.

Herausgeber
Kulturinstitute Bochum AöR

Intendant und
Generalmusikdirektor
Aurel Dawidiuk

Kaufmännische Direktorin
Andrea Perlt

Verwaltungsratsvorsitzender
Dietmar Dieckmann

Bochumer Symphoniker

Intendant und Generalmusikdirektor
Aurel Dawidiuk

Betriebsdirektor
Marc Müller

Stellvertretender Intendant /
Leiter des Künstlerischen Betriebes
Felix Hilse

Programm
Aurel Dawidiuk, Felix Hilse

Textzusammenstellung
Christiane Peters

Redaktion und Lektorat
Susan Donatz

Photocredits
Goldmund Quartett: Nikolaj Lund

Gestaltung und Konzeption
Bureau Johannes Erler
Hamburg

Stand: November 2026

Programmänderungen und
Änderungen der Besetzung
vorbehalten.

Tickets einfach online buchen
→ bochumer-symphoniker.de

Konzertkasse im Musikforum
Marienplatz 1, 44787 Bochum
Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr
Samstag 11–14 Uhr
und an der Abendkasse

An Feiertagen kein Vorverkauf

Touristinfo Bochum
Huestraße 9, 44787 Bochum
Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr
Samstag 10–15 Uhr

Callcenter
Montag bis Freitag 9–16 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Telefon 0234 33 33 86 66
oder 0234 96 30 20
tickets@bochum-tourismus.de